

Erasmus-Aufenthalt an der University of Gothenburg

Erfahrungsbericht

Vorbereitung

Nachdem ich von Erasmus die Zusage für ein Studium in Göteborg erhalten hatte, galt es, mich auch an der *Göteborgs Universitet* (GU) zu bewerben. Alle Informationen zum Bewerbungsverfahren und Bewerbungsschluss wurden mir von der GU zugesandt.

Die kritischste Phase in der Vorbereitung stellt wohl die Suche nach einer Unterkunft dar, da bereits auf der Homepage der GU angemerkt wird, wie schwierig sich mitunter die Wohnungssuche gestalten kann.

Folgende Website enthält einen Flyer, der die Möglichkeiten zur Wohnungsfindung gut zusammenfasst:

<https://utbildning.gu.se/education/studenthousing/exchangestudents>.

Zimmer in Studentenwohnheimen werden von der SGS Studentbostäder vergeben und alle Inserate zu einem angekündigten Zeitpunkt online gestellt. Aufgrund der hohen Nachfrage waren die Server jedoch überlastet, was sogar zu einem Zusammensturz führte. Hier heißt es aber: Am Ball bleiben! Nach einigen Stunden hatte ich tatsächlich einen Platz im Wohnheim *Olofshöjd* sicher – glücklicherweise, denn dieses zählt zu den günstigsten Möglichkeiten – etwa 375€ warm pro Monat – und ist zudem noch sehr zentral gelegen:

Die *Chalmers University of Technology*, an welcher fast alle Kurse der MINT Fächer stattfinden, ist zu Fuß in einer Viertelstunde erreichbar und auch der Hauptbahnhof und die Altstadt *Haga* sind per Bahn in 15, beziehungsweise 25 Minuten erreichbar.

(Ja, auch wenn Mathematiker*innen offiziell Student*innen an der GU sind, werden die Vorlesungen in Chalmers gehalten!)

In Schweden wird fast ausschließlich bargeldlos gezahlt, weshalb ich mir eine Kreditkarte anschaffte und bequem für alle Zahlungen verwendete. Um die Miete mit möglichst geringen Umrechnungsgebühren in schwedischen Kronen zu überweisen, nutzte ich die Dienste von www.transferwise.com.

Ein Konto in Schweden zu eröffnen ist also nicht notwendig!

Natürlich war auch die Wahl der Kurse Bestandteil der Vorbereitung. Eine Liste der Kurse, an denen Austauschstudent*innen teilnehmen dürfen, kann unter folgendem Link gefunden werden:

<https://utbildning.gu.se/education/courses-and-programmes/courses-for-exchange-students>.

Um die Frage zu beantworten, ob auch Kurse aus dem Angebot anderer Fachbereiche belegt werden können, ist es empfehlenswert zunächst den*die Koordinator*in des eigenen Fachbereichs an der GU zu kontaktieren. Für mich als Mathematiker war es zum Beispiel möglich, einen Kurs aus meinem Anwendungsfach Physik zu wählen.

Bei der Anreise entschied ich mich für den Flixbus als Verkehrsmittel, was sich als preisgünstige – etwa 50 € – und unkomplizierte Reisemöglichkeit herausgestellt hat, da eine direkte Verbindung zwischen dem Bremer Hauptbahnhof und dem Göteborger Busbahnhof – dem *Nils Ericson Terminal* – besteht. Nach gut 12

Stunden erreichte ich Göteborg. Von dort aus wurde ich direkt vom *Pick-up Service* der Universität in Empfang genommen, welche alle Student*innen, die auch einen Platz in einem der Studentenwohnheime ergatterten konnten, zum Ort der Wohnungsschlüsselübergabe und anschließend zum jeweiligen Wohnheim transportierten.

Der *Pick-up Service* ist Bestandteil der sogenannten *Arrival Days*, welche sich im Wintersemester vom 24. August bis zum 27. August erstrecken. Alle Informationen dazu wurden weit im Voraus per Mail verschickt.

Abschließend ist erwähnenswert, dass es ein *Student Buddy* Programm an der GU gibt, für welches man sich bereits vor der Ankunft anmelden kann. Aber auch nach der Ankunft ist eine Anmeldung noch möglich.

Informationen dazu und ein Verweis zur Facebook Gruppe befinden sich unter

<https://utbildning.gu.se/education/incoming-student/student-buddies>.

Nach erfolgreicher Anmeldung erfolgt in den ersten Semesterwochen die Zuteilung zu einer *Buddy Group*, welche von einem bereits länger in Göteborg lebenden Student*innen, dem *Buddy*, betreut wird. Dieser organisiert unter Anderem gemeinsame Ausflüge oder Pub Crawls, an dem auch die anderen Buddy Groups teilnehmen. Die Teilnahme am Student Buddy Programm ist deshalb eine tolle Möglichkeit mit vielen anderen internationalen Student*innen in Kontakt zu kommen!

Während des Aufenthalts

Den Arrival Days schlossen sich die *Welcome Days* der GU an, an denen Studierende über alle nun anstehenden Formalitäten informiert wurden und To-Do-Listen erhielten.

Zu den ersten Aufgaben zählt auch das Beantragen einer *Mecenat*-Karte, welche den Zugang zu Studierendenrabatten zum Beispiel für Bahntickets, Sportevents und Konzerten ermöglicht.

Da Ice-Hockey zu den beliebtesten Sportarten der Schweden gehört und das Göteborger Team Frölunda HC ziemlich gut ist, empfiehlt sich definitiv der Besuch eines Spiels, auch aufgrund der Atmosphäre im Stadion. Des Weiteren werden während des Semesters einige Konzerte der Musikfakultät Göteborgs angeboten.

Dass der Eintritt zu fast allen Museen in Göteborg, wie das Kunstmuseum oder das Naturhistorische Museum, für Student*innen frei ist, gehört ebenfalls zu tollen Angeboten der Stadt!

Ein ganz besonderes Erlebnis waren die Festlichkeiten rund um das *Lucia Fest* am 13. Dezember, deren Sinn darin besteht, ein bisschen Licht ins Dunkle zu bringen. Eindrucksvoll war vor Allem der Chor, der bei einer Veranstaltung im wunderschönen Saal des Hauptgebäudes der Universität gesungen hat.

Angetan hat es mir weiterhin die schwedische *Fika*, zu der man sich nachmittags zum Beispiel in einem schnuckeligen Café in Haga zu einer Tasse Kaffee und Gebäck verabredet.

Landschaftlich hat Göteborg natürlich auch Einiges zu bieten. Selbst im Winter ist ein Besuch der Schäreninseln lohnenswert, da er tolle Ausblicke auf die felsigen Inselgruppen eröffnet.

Der nicht weit außerhalb gelegene *Slottskogen* Nationalpark, in dem auch das Naturhistorische Museum liegt, ist ebenfalls eine Augenweide. Nicht zu vergessen, die Seen im Osten der Stadt.

Alles ist schnell und unkompliziert durch öffentliche Verkehrsmittel erreichbar.

Grundsätzlich lässt sich sagen, dass die Anschaffung und der Gebrauch eines Fahrrads nicht unbedingt

notwendig ist, da das Netz der öffentlichen Verkehrsmittel sehr gut ausgebaut ist.



Aussicht vom Lilla Bommen auf Göteborg

Einfach ist es auch, die Städte Stockholm, Oslo oder Kopenhagen zu besuchen, sind sie doch nur etwa vier Stunden mit dem Bus oder Zug entfernt.

An der Chalmers ist das Semester in zwei Teile geteilt. Im ersten Teil belegte ich die Kurse *Applied Functional Analysis* und *Image Processing*. In Ersterem war besonders der Abschnitt über Fixpunktsätze sehr interessant. Allerdings war der Kurs eher grundlegender Natur und bestand aus weniger Anwendungen als ich erwartet hatte.

Der Kurs *Image Processing* stellte für mich einen erfrischenden Einstieg in die Bildverarbeitung dar und ich konnte mein im Voraus erworbenes, theoretisches Wissen aus der harmonischen Analysis anwenden! Die zweite Semesterhälfte bestand aus den Kursen *Scientific Visualization* und *Options and Mathematics*. Hierbei hat besonders *Scientific Visualization* viel Spaß gemacht, da Programme wie *Blender* und *Paraview* genutzt wurden, um Animationen zu erstellen.

Ferner ist es möglich sich für kostenlose Schwedisch Kurse an der GU anzumelden. Doch Achtung: Vor Allem die Anfängerkurse sind heiß begehrt, weshalb die Anmeldung schnell nach der Freischaltung erfolgen sollte! Die Teilnahme ist in jedem Fall lohnenswert!

Alle Informationen zur Anmeldung werden in den ersten Semesterwochen auf der Seite

<https://utbildning.gu.se/education/incoming-student/swedish-language-courses>

bekanntgegeben.

Es sei angemerkt, dass mangelnde Schwedischkenntnisse allerdings kein Hindernis in der alltäglichen Kommunikation darstellen, da ein Austausch auf Englisch so gut wie immer problemlos möglich ist.

Fazit

Während meines Aufenthalts in Göteborg habe ich mich stets sehr wohl und gut aufgehoben gefühlt.

Einerseits durch die zahlreichen Veranstaltungen für internationale Studierende und andererseits durch die

Präsenz eines Ansprechpartners an der Universität durch die Koordinatorin des Fachbereichs. Persönlich haben meine gesammelten Erfahrungen zu einem höheren Maß an Selbstständigkeit, Organisations- und Sprachvermögen geführt. Darüber hinaus hat sich auch im Hinblick auf meine berufliche Zukunft eine größere Flexibilität eingestellt, aufgrund der Gewissheit in der Lage zu sein, auch in anderen Ländern Fuß zu fassen.

Außerdem ist der Wunsch geweckt worden, nicht nur meine Englischkenntnisse weiter zu verbessern, sondern auch andere Sprachen in Angriff zu nehmen, da sie einen bunteren Austausch ermöglichen.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass auch in Zukunft die Stadt Göteborg und generell Schweden auf meiner Liste mit Reisezielen steht!

Sonnenuntergang in Lindholmen

